

Juniorwahl: Ergebnisse nah an echter Wahl

Bildung Schüler gaben vor der Bundestagswahl Stimmen ab – SPD hätte an vielen Schulen Direktmandat geholt



Kreis Neuwied. Von einem Ergebnis wie bei der Bundestagswahl könnte Erwin Rüdgel nur träumen, wenn es nach vielen Schülern im

Kreis Neuwied ginge. Elf Schulen haben vor der Bundestagswahl an der Juniorwahl teilgenommen. Die soll Schüler für später auf die politische Teilhabe vorbereiten. Im Kreis schnitt Rüdgel's Gegenspieler, der junge SPD-Kandidat Martin Diedenhofen, oft besser ab als der CDU-Mann. Mit ihren Zweitstimmen wählten die Schüler dagegen an mancher Schule gar nicht so anders als die Wähler bei der echten Wahl.

Am Dierdorfer Martin-Butzer-Gymnasium etwa holt die CDU 28,2 Prozent der Stimmen, die SPD 19,7 Prozent. „Das Ergebnis liegt diesmal deutlich näher am echten Wahlergebnis als sonst“, sagt Sozialkundelehrer Thomas Ries, der die Wahl dort betreut. 7,7 Prozent

bekommt die FDP, 7 Prozent die AfD. Die Grünen seien bei der Juniorwahl immer überrepräsentiert, sagt Ries. Sie bekommen von den Dierdorfer Gymnasiasten 22,5 Prozent der Zweitstimmen. Rüdgel liegt mit 39,4 Prozent in Dierdorf übrigens weit vor Diedenhofen mit 29,6 Prozent.

Anders ist das am Wiedtal-Gymnasium in Neustadt. Dort führt Diedenhofen (35,6 Prozent) vor Rüdgel (29,9 Prozent). Abstürze verbuchen die großen Parteien in Neustadt aber bei den Zweitstimmen: Die

CDU holt 25,3 Prozent, die SPD gerade einmal 16,9 Prozent. Die Grünen wählen auch am Wiedtal-Gymnasium 28,7 Prozent der Schüler, berichtet Sozialkundelehrer Jonas Ludwig. Er hätte sich eine höhere Wahlbeteiligung als 60,4 Prozent unter den 432 berechtigten Schülern der zehnten bis 13. Klassen gewünscht. Aber auch bei der Juniorwahl herrsche eben ein Wahlrecht und keine -pflicht.

Bei der ersten Juniorwahl an der Neuwieder IGS Johanna Loewenherz geht das Direktmandat an

Diedenhofen (37,65), Rüdgel bekommt 27,3 Prozent der Stimmen, sagt Sozialkundelehrerin Jessica Cramer. Auch hier ist das Ergebnis nicht allzu weit vom echten Ergebnis entfernt, die AfD beispielsweise holt 11,4 Prozent.

Auch etwa 150 Schüler der Klassenstufen neun bis elf des Neuwieder Rhein-Wied-Gymnasiums wählten. Ein Gesamtergebnis hat Sozialkundelehrer Christoph Eichler aber noch nicht vorliegen. „Die Tendenz ist, dass die etwas problematischeren Parteien nicht besonders viele Stimmen bekommen haben.“ Eichler meint damit etwa die AfD, aber auch etwa die rechts-extreme NPD.

33 von 37 wahlberechtigten Schülern haben an der Klinikschule des Johanniter-Zentrums in Neuwied gewählt. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden Schüler in Lerngruppen Klassenstufen- und schulartübergreifend unterrichtet, erklärt Dieter Wüster-Lindenau. Dass viele von ihnen an der Juniorwahl teilgenommen haben, sieht er positiv, denn das be-



Elf Schulen aus dem Kreis Neuwied haben im Vorfeld der Bundestagswahl an der sogenannten Juniorwahl teilgenommen.

Foto: Juniorwahl 2017

reite sie auf die richtige Wahl in Zukunft vor. Diedenhofen gaben acht Schüler am Johanniter-Zentrum ihre Erststimme, Erwin Rüdgel wählten vier. Mit elf Stimmen sind die Grünen Wahlsieger, gefolgt von der SPD mit acht Stimmen.

Ähnlich gut wie mit den Grünen meinen es viele Schüler im Kreis mit der Satirepartei „Die Partei“. Geht es nach dem Martin-Butzer-Gymnasium Dierdorf zieht sie mit 5,6 Prozent der Zweitstimmen sogar in den Bundestag ein. Am Wiedtal-Gymnasium lassen die Schüler sie mit 4,6 Prozent knapp daran scheitern. Fünf weitere

Schulen im Kreis nahmen an der Juniorwahl teil: die Christiane-Herzog-Schule und das Werner-Heisenberg-Gymnasium in Neuwied, die Alice-Salomon-Schule und das Martinus-Gymnasium Linz, die Friedrich-von-Bodelschwingschule Puderbach und die Realschule plus Neustadt.

Marion Ziegler

Weitere Analyseergebnisse zur Bundestagswahl finden Sie auf den Seiten 12 und 13

➔ Weitere Infos zur Juniorwahl gibt es unter www.juniorwahl.de

Ergebnisse der Juniorwahl bundesweit

Bundesweit nahmen 3490 Schulen an der Juniorwahl teil, wahlberechtigt waren 958 462 Schüler. Die Wahlbeteiligung lag bei 83,1 Prozent. Im Wahlkreis Neuwied/Altenkirchen machte Erwin Rüdgel mit 35,9 Prozent der Erststim-

men auch bei den Schülern das Rennen. Das Zweitstimmenergebnis lässt sich nicht auf Wahlkreise herunterbrechen. Die Zweitstimmen verteilen sich bundesweit wie folgt, nur Parteien mit mehr als 1,0 Prozent sind dabei aufgelistet:

- CDU/CSU: 27,0 %
- SPD: 19,3 %
- Grüne: 17,9 %
- FDP: 8,8 %
- Die Linke: 7,3 %
- AfD: 6,0 %
- Die Partei: 4,4 %
- Tierschutzpartei: 2,6 %
- Piraten: 1,8 %
- NPD: 1,3 %